

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 19. Stück.

Den 8. May 1830.

I n h a l t.

Liebe und Eintracht. — Unsere Armenschule. — Chirurgisches Klinikum. — Ueber Einquartierung. — Halle'scher Getreidepreis. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebornen u. — 77 Bekanntmachungen.

Wo Liebe wohnt, wohnt Fried' und Glück.

~~~~~

## Liebe und Eintracht.

Ein Nachtrag zum vierzehnten Stück \*).

---

1.

Die Müdigkeit, — erzählt ein durch Indien Reisender — die Furcht mich zu verirren, und die nicht weniger lebhaftes Besorgniß, naß zu werden, bestimmten mich, ob es gleich noch heller Tag war, in eine von den indianischen Hütten, die ich am Wege sah, hineinzugehen. Sie war wie die Köhlerhütten in unsern Forsten gemacht, und man konnte in derselben nicht aufrecht stehen. Ich fand darin eine Indianerin,  
und

\*) Siehe auch patriot. Wochenbl. 1826. St. 7. 8.

und ein kleines Mädchen, die aus allen ihren Kräftigen Tordillas (die Tordillas sind kleine Kuchen, welche die vornehmste Nahrung der Indianer ausmachen) bereiteten. Sie empfingen mich ohne Umstände, aber doch mit Ehrerbietung. Sie verstanden nicht ein Wort Kastilianisch, und ich nicht ein Wort Mexikanisch, dergestalt, daß wir uns durch Zeichen unterreden mußten. — — — Als die Nacht angebrochen war, kam der Hausvater mit fünf Kindern, wovon das älteste funfzehn Jahre alt war; drey andere, wovon das eine noch an der Brust lag, waren in der Hütte geblieben; im Ganzen acht Kinder. Der Vater, die Mutter und ich, wir saßen alle um einen kleinen Heerd von Holzstücken, in einer Strohhütte von funfzehn Fuß ins Gevierte. Dieser arme Indianer, erschöpft von Arbeit, halbtodt vor Hunger, hatte eine sanfte Miene, und die Physiognomie eines guten Mannes. Er machte mir einige Ehrfurchtsbezeugungen, aber heißhungrig von Liebe bedeckte er seine Kinder mit Küßen, und seine Blicke voll Zärtlichkeit für seine Frau wendeten sich nur gegen mich aus bloßer Achtung. Er wußte einige Worte spanisch, allein wir sprachen nur wenig. Ein tiefes Stillschweigen herrschte während der Mahlzeit. Es war das Stillschweigen des Vergnügens und der innern Freude. So erwarteten die Freude, die Zärtlichkeit und die Ruhe den guten Indianer, um ihn wegen den Mühseligkeiten des Tages zu entschädigen. Er verdiente täglich nicht mehr als zwey Realen (ungefähr drey Groschen), ich gab ihm noch zwey dazu, aber er schien mir gegen den Gewinn sehr wenig empfindlich. Ich ging zu Bette, das Herz bewegt über diese Scene

Scene, und mit dem heißen Wunsche, daß es doch viele solcher einträchtigen Familien in Europa geben möchte.

## 2.

Ein Vater scheid von seinen lieben Söhnen.

Doch eh' er scheid, sucht er durch ein Symbol \*)

Zur Eintracht ihre Herzen zu gewöhnen.

„Ich scheid, sprach er, Söhne, lebet wohl!

Doch eins: zerbrecht mir diese Pfeile,

Gebunden, wie sie sind!“ In größter Eile

Will jeder den Befehl vollziehen.

Jedoch umsonst ist ihr Bemühn.

Der Vater löst hierauf das Band,

Giebt jedem einen Pfeil besonders in die Hand.

„Zerbrecht mir den!“ sprach er mit nassen Blicken!

Und knack! lag jeder Pfeil in Stücken.

„Merkt, Söhne! am zerbrochenen Geschoss,

Durch Eintracht wird man stark und groß,

Durch Zwietracht stürzt alles nieder.

Lebt wohl, und liebt euch stets wie Brüder!“

\*) Sinnbild.

## Chronik der Stadt Halle.

## 1.

### Unsere Armenschule.

Diese Anstalt hat im April zehn Jahre bestanden und in dieser Zeit schon viele segensreiche Früchte getragen. Abgesehen von den durch dieselbe unter dem

jüngern Geschlecht der niedern Klassen verbreiteten heilsamen Kenntnissen hat sie namentlich vermittelst der damit verbundenen Arbeitsanstalten einen regern Fleiß und herrschenden Erieb zur Thätigkeit verbreitet und somit vielen Kindern auch leibliche Unterstützung gewährt.

Im Jahre 1829 wurden von den Mädchen der beyden Arbeitsklassen geliefert: 500 P. Strümpfe; 316 P. Socken, 36 St. Schlafmützen, 209 St. Kindermützen, 48 St. Kappen, 66 St. Fupen, 24 Wickelbänder, 48 St. Kinderärmel, 100 P. Schuhe und Stiefelchen, 50 St. Kinderlätzchen, 26 Kinder- und Frauenröcke, 68 Spencer und Jacken, 1 Wickeltuch, 97 Taschentücher, 13 Nachthauben, 12 Paar Beinkleider.

Der Ertrag dieser Arbeiten, der sich auf 400 Thaler beläuft, ist zu Kleidungsstücken für die Kinder verwendet worden.

In der Spinnanstalt wurde das Garn zu 393 Ellen Leinwand sowohl von den Mädchen an Rädern, als von den Knaben an Spindeln gesponnen. Auch diese Leinwand ist den Kindern zu Gute gekommen.

In dem Zwingergarten wurden außer dem Gemüse- und Kartoffelbau durch den Gärtner der Anstalt in diesem Jahre 200 St. Kirschbäume, 62 St. Aprikosen-, 50 Aepfel-, 6 Pflaumenbäume veredelt, dazu 300 Kirschbäume, 88 Weinsenker, 100 Stachelbeersträucher, 60 Himbeeren, 100 Kastanien und 850 italiänische Pappeln gezogen, wobey er 12 Knaben zur Arbeit benutzte und ihnen Anleitung zum Gartenbau gab.

## 2.

## Chirurgisches Klinikum.

Das Universitäts-Klinikum für Chirurgie und Augenheilkunde (neben dem ehemaligen Keilschen Bade) ist wieder eröffnet und können sich Kranke, welche an äußeren oder Augenkrankheiten leiden, täglich des Vormittags um 10 Uhr daselbst zur unentgeltlichen Behandlung oder, wenn sie arm sind, auch zur gänzlichen freyen Aufnahme in die Anstalt melden. In dringenden Fällen kann die Anmeldung zu jeder Stunde entweder in dem Klinikum oder bey mir selbst geschehen. Halle, den 3. May 1830.

Dr. Blasius,

interimistischer Dirigent des Klinikum für Chirurgie und Augenheilkunde. Leipziger Straße Nr. 282 (beym Gastwirth Kuhnert) 1 Treppe hoch wohnhaft.

## 3.

## Ueber Einquartierung.

Die zur 14tägigen Landwehrübung gehörigen Einberufenen treffen den 27. dieses Monats ein und bleiben bis zum 10. Junius hier.

Diejenigen Einwohner, welche gegen Vergütung die zur Landwehrübung Beorderten aufnehmen wollen, haben sich bis zum 15. d. M. von 8 bis 12 Uhr im Quartieramt zu melden, die Zahl und Grade der von ihnen aufzunehmenden Militairs zu bestimmen und die Bedingungen zu erfahren.

Zugleich wird hierdurch eröffnet, daß in diesem Jahre mit den Einberufenen der Landwehr das Marien- und Nicolaiviertel, so wie der Neumarkt belegt werden.

Die desfalligen Listen liegen vom 17. dieses Monats ab zu Jedermanns Durchsicht bereit, und jeder Hausbesitzer, welcher die Einquartierung nicht selbst aufnehmen kann, hat einen Ort anzuzeigen, wohin Letztere auf seine Kosten verlegt werden soll, da spätere Anträge dieser Art nicht berücksichtigt werden können. Halle, den 2. May 1830.

Das Quartieramt. Ludwig.

## 4.

## Halle'scher Getreidepreis.

|                |                |               |        |       |
|----------------|----------------|---------------|--------|-------|
| Den 29. April. | Der Pr. Schfl. | Weizen 2 Ehr. | 2 Egr. | 6 Pf. |
|                | „ „ „          | Roggen 1 „    | 1 „    | 3 „   |
|                | „ „ „          | Gerste — „    | 25 „   | — „   |
|                | „ „ „          | Hafer — „     | 20 „   | — „   |
| Den 1. May.    | „ „ „          | Weizen 2 Ehr. | 2 Egr. | 6 Pf. |
|                | „ „ „          | Roggen 1 „    | 1 „    | 3 „   |
|                | „ „ „          | Gerste — „    | 23 „   | 9 „   |
|                | „ „ „          | Hafer — „     | 18 „   | 9 „   |
| Den 4. May.    | „ „ „          | Weizen 2 Ehr. | — Egr. | — Pf. |
|                | „ „ „          | Roggen 1 „    | 1 „    | 3 „   |
|                | „ „ „          | Gerste — „    | 23 „   | 9 „   |
|                | „ „ „          | Hafer — „     | 18 „   | 9 „   |

Halle, den 4. May 1830.

Der Magistrat.

In den 3 Markttagen vom 27. April bis 4. May d. J.  
sind zum Verkauf auf den Getreidemarkt gekommen:

A. Vom Lande: Weizen 119 Wipl. 18 Schfl. Roggen 39 Wipl.  
20 Schfl. Gerste 14 Wipl. 2 Schfl. Hafer 29 Wipl. 18 Schfl.  
Summa 203 Wipl. 10 Schfl.

B. Zu Wasser: Nichts.

Zu Schiffe ist abgefahren worden: Weizen 70 Wipl.  
Roggen 10 Wipl. Gerste 3 Wipl. Hafer — Summa  
83 Wipl. Halle, den 4. May 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

5.

### Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

61) Einen Thaler als von R. K. a. B. bezahlte  
von A. nicht angenommene Miethe.

Die Curatoren der Armenkasse.  
Lehmann. Kunde.

6.

Gebohrne, Getraete, Gestorbene in Halle zc.  
April. May 1830.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 6. April dem Gastwirth  
Ernst ein S., Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 1495.)  
— Den 14. eine unehel. F. (Nr. 120.) — Den 20.  
dem Jäger Schirmer ein Sohn, Johann Friedrich.  
(Nr. 46.) — Den 28. dem Jäger Invaliden Jacobi  
eine F., Marie Henriette. (Nr. 857.)

4

Ulrichs:

- Ulrichsparochie: Den 18. März dem Buchhändler Ruff eine T., Julie. (Nr. 282.)
- Morixsparochie: Den 22. März dem Seilermeister Teichmann ein Sohn, Johann Friedrich Albert. (Nr. 539.) — Den 26. April dem Salzfieder Hohnsdorf eine T., Christiane Friederike Therese. (Nr. 554.)
- Den 28. ein unehel. Sohn. (Nr. 2186.)
- Domkirche: Den 20. März dem Königl. Postsecretair Dulon eine T., Franziska Elise. (Nr. 913.)
- Glauchau: Den 13. April ein unehel. S. (Nr. 1963.)
- Den 15. dem Tischlermeister Kdner eine T., Johanne Rosine Auguste Amalie. (Nr. 1708.)

## b) Getraete.

- Mariensparochie: Den 29. April der Müller Rüdiger mit M. S. J. Gebisch. — Den 30. der Zimmermeister Linke mit F. A. Wölke. — Den 2. May der herrschaftl. Kutscher Berner mit M. C. Hennicke. — Der Schneidermeister Mahler mit M. D. A. Peim. — Der Mühlen-Inspector Liebermann mit C. S. Henschel. — Der Böttchermeister Schreiber mit M. S. Erfurth.
- Ulrichsparochie: Den 2. May der Ziegeldecker Zander mit M. C. R. Köchling.
- Glauchau: Den 2. May der Handarbeiter Genthe mit Ch. J. Portius.

## c) Gestorbene.

- Ulrichsparochie: Den 25. April des pensionirten Invaliden Brecht Wittwe, alt 78 J. 6 M. Entkräftung. — Des Schuhmachermeisters Drechsel Sohn, Heinrich Carl Ludwig, alt 2 J. 7 M. 3 W. Lungenentzündung. — Den 26. der Handarbeiter Steinsmann, alt 76 J. 2 M. 2 T. Auszehrung. — Den 28. des Tagelöhners Rabitsch S., August Ferdinand, alt 8 M. 2 W. 6 T. Krämpfe.
- Morixsparochie: Den 25. April des Unterofficiers Kramer nachgel. Tochter, Marie Rosine, alt 52 J. Aus.



Auszehrung. — Den 27. des Handarbeiters Schmidt  
L., Johanne Caroline, alt 3 M. 2 W. Krämpfe. —

Den 29. eine unehel. L., alt 8 J. Steckfluß.

Katholische Kirche: Den 29. April der Stud. juris  
Kiepenhausen, alt 24 J. Brustkrankheit. — Der  
Hornbrechlermeister Flügel, alt 33 J. 4 M. Drüsen-  
krankheit.

Hospital: Den 27. April die Hospitalitin Jungfer  
Saut, alt 69 J. 5 M. 3 W. Entkräftung. — Den 30.  
der Salzfiedemeister Gützig, alt 69 J. 10 M. Steckfluß.

Krankenhaus: Den 26. April des Handarbeiters  
Bose L., Sophie, alt 24 Jahr, verhärtete Drüsen-  
geschwulst.

Neumarkt: Den 29. April des Nachtwächters Diez-  
trich L., Marie Dorothee Elisabeth, alt 6 J. 3 M.  
3 W. Auszehrung. — Den 1. May der gewesene  
Armentassenbote Bremer, alt 82 J. Entkräftung.

Glauchau: Den 17. April des Gärtners Bander L.  
todtgeb. — Den 25. des Schneidermeisters Graue  
Chefrau, alt 32 J. 3 M. 2 L. Auszehrung. —  
Den 27. des Soldaten Saalmann Wittwe, alt 67 J.  
9 M. 1 W. 3 L. Entkräftung. — Des Sattlers  
Albrecht Chefrau, alt 33 J. 9 M. Auszehrung.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hefesiel.

### Bekanntmachungen.

Emser Kränchenbrunnen und Selterwasser, diesjäh-  
rige Füllung, ist zu haben in der Waisenhaus-Apotheke.

Eintausend Thaler Courant liegen gegen hinreichende  
Sicherheit zum Ausleihen zu Johannis bereit. Das  
Nähere erfährt man in der Barsbüßerstraße Nr. 90 eine  
Treppe hoch.

**Aufforderung.**

Diejenigen hiesigen Einwohner, deren Söhne außerhalb der Stadt Halle im Jahr 1810 geboren, mithin jetzt in das militairpflichtige Alter getreten sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens von jetzt an bis zum 1sten Junius c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in unserm Commissionszimmer vor dem Herrn Kreissecretair Adlung persönlich zu stellen, um ihre Eintragung in die Stammsrolle bewirken zu können, wobey zugleich die Vorlegung des Geburtscheins erforderlich ist.

Bey erwaniger Abwesenheit solcher Militairpflichtigen sind nichts destoweniger die Eltern, Vormünder oder sonstige Angehörige binnen gleicher Frist die Eintragung zu bewirken verpflichtet, und bemerken wir, daß bey späterer Meldung der Militairpflichtige des Loosungsrechts für verlustig erklärt, und im Fall er für tauglich befunden, zuerst eingestellt werden wird.

Halle, den 30. April 1830.

Der Magistrat.

**Dr. Mellin. Bertram. Wucherer.**

In Auftrag der Königl. Hochlöblichen Intendantur zu Magdeburg soll der Lichtbedarf für die hiesigen Garnison-Anstalten, in 212 Pfund bestehend, auf den Zeitraum vom 1sten Junius c. bis dahin 1831 den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Wir haben hierzu einen Termin

auf den 29. May c. Vormittags um 10 Uhr in unserm Commissionszimmer anberaunt, zu welchem Vietungslustige hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 3. May 1830.

Der Magistrat.

**Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.**

Noch ein Druckerburche kann angenommen werden in der Bantsch'schen Buchdruckerey, Darsüßerstraße Nr. 91.

**A u f f o r d e r u n g.**

Mit Bezug auf die Bekanntmachung Königlich Hoch-  
 obblicher Regierung vom 18. April 1827 (im 16. Stück  
 des Amtsblatts gedachten Jahres) werden hierdurch die  
 jenigen hiesigen Einwohner, welche zu der diesjähri-  
 gen 14tägigen Uebung der Landwehr, Kavallerie, die den  
 28. May c. hierselbst ihren Anfang nehmen wird, ge-  
 eignete Pferde miethsweise zu stellen gesonnen sind,  
 so wie die zu dieser Uebung einbeordneten Wehreuter aus  
 der Stadt Halle, welche eigne Pferde zu reiten  
 beabsichtigen, aufgefordert, dies spätestens bis

zum 18. May c.

in unserm Commissionszimmer auf dem Rathhause bey  
 Herrn Kreissecretair Adlung anzumelden, indem auf  
 spätere Anzeigen keine Rücksicht genommen werden könne.

Halle, den 21. April 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Zu der am 8. Junius d. J. festgesetzten letzten Zie-  
 hung der noch übrigen 30,000 Nummern der Güter-  
 auspielung von Lemnick und Grünow sind bey mir  
 Loose

für die ältern resp. Spieler, gegen Zurückgabe oder ge-  
 gen Präsentation der von den 5 Thlr., 3 Thlr., oder  
 1 Thlr. Loosen gezogenen Nummern à 1 Thlr. } in Golde  
 für die, welche erst Theil nehmen à 2 }  
 zu haben. Auswärtige wollen bey Bestellungen den Ver-  
 trag portofrey beysügen, oder durch Postvorschuß von mir  
 entnehmen lassen.

A. W. Barnitson in Halle.

Ein Haus mit 2 Stuben, Kammern, Boden,  
 Stall und Hof ist aus freyer Hand zu verkaufen; man  
 melde sich in der großen Ulrichsstraße bey dem Schuh-  
 machermeister Degen.

Einen Lehrling vom Lande oder aus der Stadt sucht  
 unter billiger Bedingung der Tischlermeister Busch am  
 Moritzkirchhof Nr. 616.

## Handlungs = Anzeige.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß das von mir zeither geführte Material- und Farbewaarengeschäft unter heutigem Tage aufhört, dahingegen werde ich das Tabaks-, Destillations- und Weingeschäft mit den zu letzterem einschlagenden Artikeln fortsetzen. Während ich dem geehrten Publikum für das mir bewiesene Zutrauen aufs verbindlichste danke, bitte ich zugleich, mich hinsichtlich der ferner zu führenden Artikel recht häufig zu beehren, wobey ich die solideste Bedienung in jeder Art verspreche.

Halle, den 25. April 1830.

Wilhelm Kunz.

Danziger Tropfen und Bischof-Extract von vorzüglicher Güte und billigem Preise empfing

Buchler am Markte.

Apfelsinen in schönen großen Früchten, und Himbeer-Essig zur Limonade empfiehlt bestens

W. Fürstenberg.

Neue Messinaer Apfelsinen und Citronen und fetten geräucherten Rhein- und Weserlachs empfing

C. S. Kisel am Markte.

Die Listen der 6ten Courant-Lotterie sind angekommen und können bey uns nachgesehen werden.

Außer den kleinern Gewinnen fielen diesmal in unsre Collecten:

1 Gew. à 500 Thlr. 1 Gew. à 250 Thlr.

2 Gew. à 200 Thlr. 5 Gew. à 100 Thlr.

Die Ziehung der nächstfolgenden 7ten Courant-Lotterie beginnt den 22. Junius, und sind zu derselben  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{3}$  Loose zu den bekannten Preisen bey einem Jeden von uns zu haben.

Lehmann. Kunde.

Unter sehr billigen Bedingungen kann ein fähiger junger Mensch die Klemptnerprofession erlernen bey dem Klemptnermeister Friedrich Rudloff in Halle, Leipziger Straße Nr. 280.

Hey der Verlegung meiner Werkstätte aus dem Hause meiner Mutter, alter Markt Nr. 627, in das von mir von dem Fuhrmann Fischer erkaufte, auf dem Strohhof in der Kellnergasse Nr. 2105, dem Dekonomen Hrn. Damm gegenüber belegene Haus, wage ich mich einem hochgeehrten Publikum in Verfertigung musikalischer Instrumente bestens zu empfehlen. Besonders verfertige ich alle Sorten Fortepiano's in Flügel-, Tafel- und Tischform, mit allen nur möglichen Veränderungen, nach Wiener Art, zu den verschiedensten, jedoch stets nur dem Werthe derselben angemessenen Preisen. Auch übernehme ich Reparaturen alter Instrumente, wie auch die Stimmung derselben.

**C. Jonas, Instrumentmacher.**

Einem geehrten Publikum, sowohl in als außerhalb Halle, zeige ich ergebenst an, daß ich meine Gastwirthschaft wieder selbst übernommen und in den besten Stand gesetzt habe. Für prompte Bedienung und Billigkeit werde ich stets Sorge tragen.

**Johann Gottlieb Schlegel,**  
Gastwirth zum goldnen Kreuz auf dem Strohhof in Halle.

Hey seinem Etablissement als Tischler empfiehlt sich dem geehrten Publikum bestens und bittet um gütiges Zutrauen, welches er sich durch gute und dauerhafte Arbeit bemühen wird zu verdienen und zu erhalten,

**Albert Iske,**  
wohnhast im Hause des Dekonomen Hrn. Werner,  
Fleischergasse Nr. 154.

Eine Predigerstöchter vom Lande und gefesstem Alter wünscht, entweder in der Stadt oder auf dem Lande, ihr Unterkommen als Wirthschafterin; auch erbietet sie sich, Unterricht in weiblichen Geschicklichkeiten zu ertheilen, und nöthigen Falls sich der Erziehung der Kinder zu unterziehen. Uebrigens wird sie mehr auf solide Behandlung als auf großen Gehalt sehen. Nähere Auskunft wird gefälligst Herr Traiteur Pfannenbergs auf hiesigem Pädagogium zu ertheilen die Güte haben.

Zu verkaufen sind

24 St. Wasser (genannt Mehl-) Fässer, 10 St. Gutfässer, 1 Abtretefaß, 24 Achtschesselsäcke, 2 steinerne Tröge in 6 Stücken (gefalzt), 1 breite Rinne, 1 Quetschmaschine (Müllerarbeit) mit eisernen Walzen zum Getreide und Kirschen, sämmtlich in sehr gutem Zustande bey  
Fr. E. Scharre auf dem Strohhof.

Am Hospitalplazze Nr. 1994 parterre ist zu verkaufen:

- 1) Ein halbes Duzend gute hölzerne Wirthschaftsstühle nebst Tisch,
- 2) ein Klavier,
- 3) ein großer eiserner Mörser mit Keule,
- 4) ein Tisch,
- 5) eine große starke Treppe,
- 6) ein Eckschrank.

Zu vermietthen sind:

Gute 6 Octaven enthaltende Klaviere.

Ein völlig brauchbarer, sehr dauerhafter Familien- Reisewagen steht billig zu verkaufen. Nähere Nachricht im Gasthose zum Kronprinzen.

Einige Wispel gute Weizenkleye liegen zum billigen Verkauf bey dem Bäckermeister B e n n e auf dem Neumarkt. Halle, den 3. May 1830.

Meine Wohnung ist jetzt Leipziger Straße Nr. 322. Auch sind 2 meublirte Stuben zu vermietthen.

R ö m p e l.

Nr. 461 am Markte an der Ecke der Schmeerstraße ist von jetzt an, zu Johannis oder Michaelis ein Familienlogis, bestehend in 3 Stuben, 4—5 Kammern und Küche, zu vermietthen. Das Nähere erfährt man im selbigen Hause zwey Treppen hoch.

Eine Stube nebst Kammer ist mit Meubles zu vermietthen in der großen Klausstraße Nr. 868.

Eine kleine Stube mit oder ohne Meubles ist noch zu vermietthen in Nr. 2098 auf dem Strohhof in der Herrenstraße bey  
S c h u l z e.

In dem Hause des Unterzeichneten, kleine Klausstraße Nr. 917, dem Pacht Hofe gegenüber, stehen mehrere meublirte Zimmer, zu denen auch eine Küche gegeben werden kann, einzeln oder zusammen zu vermietthen und können sogleich bezogen werden.

Hofrath K e f e r s t e i n.

In meinem am großen Berlin belegenen Hause ist zu Michaelis d. J. die Wohnung, welche bisher vom Herrn Professor Scherk bewohnt worden, zu vermietthen. Sie besteht aus 3 Stuben, einigen Kammern, Küche, Keller und Zubehör. Es kann diese Wohnung in derselben Etage noch bedeutend vergrößert werden.

C. R i e m s c h n e i d e r.

Es sind in meinem Hause 4 ausgestattete Stuben, 4 Kammern, 2 Worsäle, 2 Küchen, Boden und Kellerraum, zu vermietthen, und sogleich oder zu Johannis von einer stillen Familie zu beziehen.

H a l l e r s e n i o r.

Fleischergasse an der großen Steinstraße Nr. 134.

L a d e n v e r p a c h t u n g.

Ein Laden nebst Kellerraum in der Klausstraße an der Einfahrt der Stadt Zürich Nr. 934, welchen der Fleischermeister Reiz inne gehabt, steht von Johannis an von neuem zu vermietthen bey dem Heringshändler Lobenstein. Halle, den 4. May 1830.

Zwey ausmeublirte Stuben mit dazu gehörigen Kammern und Aufwartung sind noch in meinem Hause auf dem Karzerplan Nr. 242 an einzelne Herren zu vermietthen.

B ö t t c h e r.

Vermietbung. In meinem Hause am Schulberg Nr. 60 ist in der zweyten Etage eine freundliche Stube nebst Kammer, desgleichen 2 Pianoforte's von gutem Ton, billig zu vermietthen.

J. G. L u t s c h.

In meinem Hause in den Weingärten Nr. 1864 sind noch einige sehr angenehme Sommerwohnungen, mit vorzüglich schöner Aussicht verbunden, zu vermietthen.

W i e s k e.

Den Mitgliedern der Erholung wünsche ich bey meinem Abgange nach Frankenhäusen ein herzlichliches Lebewohl.  
Halle, am 1. May 1830.

C. Burmann.

Es wird ein Hauslehrer gesucht, der außer der gewöhnlich erforderlichen wissenschaftlichen Bildung auch Unterricht in der französischen Sprache und im Klavierspielen ertheilen kann. Nähere Nachricht giebt

K. Kroll, O. L. Gerichts-Auscultator,  
wohnhaft bey dem Bäckermeister Herrn Pitsche am kleinen Berlin Nr. 443.

Bey der geringen Theilnahme, welche die Dampfbäder beytm hiesigen Publikum finden, habe ich mich veranlaßt gesehen, diese für den Lauf des Sommers auszusetzen. Um indeß den Wenigen, welche Gelegenheit hatten, das Wohlthätige derselben kennen zu lernen, deren Genuß nicht ganz zu entziehen, will ich beytm Privatgebrauch den Montag nach dem ersten jedes Monats die Vorkehrung treffen, daß am gedachten Tage auch für Solche das Bad eingerichtet seyn soll.

Fritsch.

Einem geehrten Publikum wird hierdurch ergebenst angezeigt, daß die dem Unterzeichneten zugehörige, auf der Lucke Nr. 1386 im Garten belegene, Badeanstalt Freytag den 7. May eröffnet wird, von wo an wieder alle Arten von Bädern, als: Mineral-, Sool-, Schwefel-, Stahl-, Kräuter-, Malz- und Kleyen-Bäder genommen werden können.

Wilhelm Koch.

Ein junger Mensch von 14 bis 17 Jahren und von guter Erziehung kann sogleich, wenn er Lust hat, als Marqueur bey mir angestellt werden.

G. W. Funk in der goldnen Egge.

In der Mannischen Straße im Gasthose zur goldnen Rose steht ein Fortepiano von sehr gutem Ton, nach neuester Art gebauet, zu verkaufen oder zu vermietthen.

Hierzu eine Beyslage. Bekanntmachungen.